Warmup

Rekordjägen 2012

Ausgabe 2 / Saison 11/12 ++ EHC Eisbären Berlin vs. Kölner Haie ++ 800 mal für Umme

Inhalt

Rund um die AaO
- Ist-Zustand
- Scheiß West-Berliner
- Die Kurve ohne Namen
- Das Geld ist nicht weg

Die letzen Spiele
- vs. Nürnberg
- vs. Straubing[en]

In der Umgebung
- vs. Düsseldorf
- vs. Hannover

Bilder des Monats
- Fanmarsch & Foto
- Die Freunde

Unterwegs...

WOB 04.12.11
- WE-Ticket

U18 Fahrt 18.12.11
- nach Hamburg

Rund um die AaO

Ist-Zustand

Die ersten 4 Wochen der neuesten Spielzeit sind schon wieder Historie.
Nach 10 absolvierten Spielen rangieren unsere Heroen auf dem 2. Platz, die selbsternannten Meisteranwärter aus der Kurpfalz in Sichtweite. Mit Ausnahme des Iserlohn-Heimspiels auch zu Recht, selbst wenn im März kein Mensch mehr danach fragt.
Die tollste aller tollen Multifunktions-Gelddruckmaschinen von die janze Welt vermeldet permanent hohe Auslastung inklusive einmaliger Atmosphäre und so weiter...
Der weiterhin namenlose Bereich zwischen den Blöcken 209 und 215 präsentiert sich erst dann in Bestform, wenn 24 Stunden vor Spielbeginn noch 300 Karten zu haben sind und Lieschen Meier und Co. nicht Ihre Oberrangkarte für'n Organ hergeben, um auch mal unten mitgemacht zu haben.
Zwar riecht's in der Halfpipe hinter'm Tor eher nach Miss Aguilera's neuestem Duft als nach maskulienem Transpirant und der Mascara ersetzt den Seidenschal, aber solange wenigstens in der 30. Minute mal alle Arme in der Luft sind ist alles gut.
Der ehemalige Kiezclub aus der miefigen Ost-Spelunke wird heute eher mit wohltemperierten Lila-Laune-Event-Kulturgut in Verbindung gebracht als mit harter, schweißtreibender Arbeit. Ob der Kollege Danquart heute nochmal so kultige Motive und Protagonisten finden würde ist fraglich, mindestens.
Die Auskenner unter den natürlich immernoch supitollsten aller Fans blasen ihre wirklich, wirklich wichtigen Meinungen weiter ungefiltert durch die Applikationen ihrer smarten Telefone in die weite weite Welt, und 23 Personen gefällt das.
Die besonders Begnadeten analysieren wie immer unparteiisch die Auftritte gestandener Leistungsträger, ohne wirklich hinzuschauen. So fest wie die Meinungen zementiert sind, müssen

sie ja stimmen.
Diejenigen mit ‘nem echten Leben (Rausgehen, Freunde und so) kommen da kaum noch hinterher mit dem Fremdschämen.

Wir wollten‘s nur mal erwähnen.

Mal sind wir Helden und mal Diebe,
je nachdem, wie der Wind sich dreht.
Aus welcher Richtung er von morgen kommt,
fragen wir uns nicht.
Wir haben uns um den Verstand gesoffen
und sind irgendwie asozial.
Wir sind höflich und bescheiden,
die netten Jungs von nebenan.
Wir sind Propheten, wir sind Lügner,
mal sind wir falsch und manchmal echt.
Vergesst einfach den ganzen Mist,
den man sich über uns erzählt.
(Die Toten Hosen, „Helden & Diebe“)

Scheiß Westberliner?

Als die Eisbärenfans im September 2008 gemeinsam zur o2 World marschierten, taten sie das hinter einem Transparent, auf dem groß zu lesen war: “Berlin ist größer, als Ost und West, darum grenzenlos in die o2-World, jetzt!“ Man war bereit, den Weg mitzugehen vom Kiezclub aus Hohenschönhausen zum Hauptstadtclub in die Mitte der Stadt. Einige Fans

Quelle: Mario Huth [Eis-Dynamo]

wollten den Umzug nicht, sie bleiben der o2 fern. Doch der größte Teil wußte, daß es notwendig war, in die große Halle zu gehen und alle gaben sich Mühe, das Beste draus zu machen. Die Eisbären spielten in weiten Teilen spektakulär und erfolgreich. Und die Fans sorgten nach wie vor für die Stimmung, die jeden, der das erste Mal bei einem Spiel ist, begeistert.

Heute, drei Jahre später, hat sich allerdings etwas in die Fankurve eingeschlichen, was so gar nicht zu diesem gemeinsamen Auftakt passt. Immer mehr Leute sind der Meinung, den Ost-, Ost-, Ost-Berlin-Rufen der 30. Minute ein Scheiß West-Berliner hinterher zu schicken. Wir stellen uns die Frage, wen um alles in der Welt sie damit meinen? Meinen sie Fans wie Tim und Spencer oder Komissarov, die schon seit einer halben Ewigkeit Fans der Eisbären sind? Nein?

Dann meinen sie vielleicht unsere Susanne vom Fanbeirat, die zwar nicht in West-Berlin geboren, aber dort aufgewachsen ist? Das wissen sie vermutlich gar nicht und interessiert sie eigentlich auch nicht.

Dann müssen sie die GASAG meinen. Ein alteingesessenes, traditionelles Unternehmen aus dem Westteil der Stadt. Hauptsponsor der Eisbären, der mittlerweile als treuer Partner mit den Eisbären in die 16. Saison geht und maßgeblich am Aufstieg inklusive fünf Meisterschaften beteiligt ist. Hmmm, meinen sie auch nicht?

Vielleicht dann Helmut Berg der mit viel WEST-Geld den Verein Anfang bis Mitte der 90iger überhaupt erst am Leben hielt. Auch nicht?

Dann bleibt eigentlich nur noch einer, den sie meinen könnten, nämlich André Rankel, der ja bekanntermaßen in West-Berlin geboren und von den Preussen zu uns gekommen ist. Komisch

nur, daß sie die Nummer 24 im gleichen Atemzug als besten Mann feiern können. Vermutlich meinen sie den dann eigentlich auch nicht. Und unser alter “Klassenfeind“ aus Charlottenburg bekommt ja schließlich auch im folgenden Gesang sein Fett weg.

Also wen meint man?

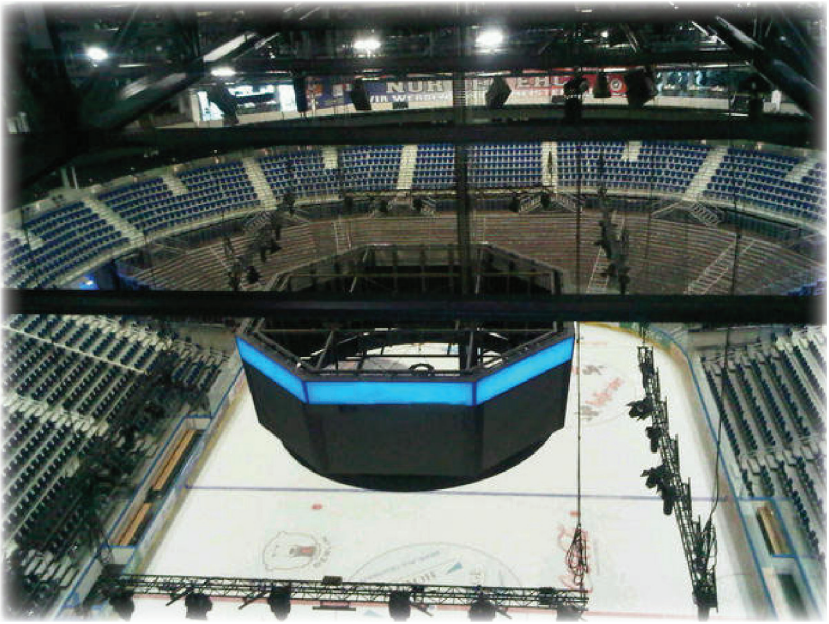
Die Zuschauer aus Neukölln, Spandau oder Reinickendorf ? Nein, so blöd und intolerant wird doch keiner hier sein, diejenigen zu beschimpfen die so fleißig ihr Geld zum geliebten Verein tragen, die selben Spieler verehren, bei den selben Toren jubeln. Aber wenn die “West“-Berliner, die sie meinen, sich gar nicht in der Halle befinden, fragen wir uns, warum sie es eigentlich rufen? Wo die Angesprochenen es doch gar nicht hören können…

Vielleicht finden wir ja noch heraus, wen sie meinen, dann lassen wir es euch natürlich wissen. Ach, falls ihr mal jemanden drauf ansprecht und als Antwort bekommt, daß wir das schon immer gesungen haben. Stimmt nicht. Dieser Ruf ist eine Erfindung der Neuzeit und hat nichts mit Tradition zu tun!

Anm. der Redaktion: Erschienen im aktuellen Eis-Dynamo, gibt dieser Beitrag ziemlich genau die momentanen Strömungen wieder die gerade herrschen.
Kopf an!

Die Kurve ohne Namen ist eine Gerade...

..in die Versenkung.
Bisher heißt sie “Fankurve“.
Doch genau so wenig, wie man seinem Kind den Namen “Kind“ und dem Hund den Namen “Hund“ gibt, kann die Fankurve ohne Namen bleiben.



Über die Fanszene, den Newsletter des Fanbeirates und sogar über die offizielle Homepage der Eisbären und deren Newsletter ging der Aufruf raus in die Fanwelt:Ein Kurvenname wird gesucht!
Aus knapp 250 Einsendungen blieben nach Aussortieren von Mehrfachnennungen circa 100 Vorschläge übrig.
Wobei auch hier die Argusaugen nochmal ganz, ganz wachsam sein mussten und Differenzierung notwendig war.
Sicherlich ist Sven Felski ein Hohenschönhausener Kind, der die Ehrung verdient hätte. Aber übergehen wir damit nicht Hartmut Nickel, dessen Karriere mit dem Kurvennamen gewürdigt werden könnte? Und was ist mit Stefan Ustorf? Gemeinsam haben wir uns gegen die Verwendung eines Namens entschieden.

Namen, wie zum Beispiel “Ostkurve“ sind zwar nett gemeint aber genau genommen ist unsere Kurve gar keine Ostkurve (sondern eher eine Nord-Nordost)
und der Vergleich zur alten Dame aus C‘burg wäre viel zu naheliegend. Da der aktive Fankreis immer weiter wächst, tummeln sich eben nicht mehr nur Bewohner aus dem Ostteil der Stadt in der Fankurve.
Der Knaller war noch nicht dabei! Eine kreative Runde aus Fanklubs und Interessenten sollte den Kurvennamen finden. Zu den Favoriten zählten “Support Side Berlin“, “Block 030“, „“Hauptstadtblock“, “Block B“ oder “Hauptstadtkurve“.
Demokratisch eingeladen - bitter enttäuscht! Zum lange angekündigten Termin kamen nicht mal 2 Hände voll Fanklubs in den Fanbogen. Passenderweise waren es die selben Gestalten die in der Fankurve noch laut sind, wenn der EHC mal miese Leistung abliefert. Die sich bei jedem Spiel die Kehle wund Schreien, das Konfetti schmeißen und die Fanbögen nicht nur als Tankstelle nutzen.
Logische Konsequenz: Abbruch der Veranstaltung.
Wir sind davon ausgegangen, dass die Namensfindung für die Fankurve ein gemeinsames Anliegen aller Fans in der Halle ist. Viele ehemals im Welli aktive Fangruppen haben sich auf die Ränge zurückgezogen und pflegen ihr Fanleben mehr privat oder an den Ständen im Umlauf. Die hohe Resonanz auf die Fanbeiratswahl noch im Blick, hofften wir auf rege Beteiligung auch aus diesen Kreisen.
Gibt es nur noch zehn aktive Fangruppierungen? Oder distanzieren sich die Fans auf den Sitzen immer mehr von den Aktivitäten in der Fankurve?
Wie ein Spiel ohne Support aussieht, konnte man erst kürzlich erleben. Viel Kritik hat die Fanszene dafür nicht bekommen.
Oder passt dieser lautstarke Support, der den Welli erschütterte, nicht mehr in die große ach so tolle O² World? Dann doch lieber Jingles aus dem Lautsprecher, Klatschpappen und viel Popcorn...
Und jetzt Ruhe auf den billigen Plätzen? In die Fankurve ist Be-

wegung gekommen. Die Trommler organisieren sich besser, Hände und Fahnen konzentrieren sich unten am Glas, die Choreos werden größer und es wird Platz gemacht für junge Fans, die die Halle rocken wollen.
Neulich ein Herr in der VIP, geschätzter Jahrgang 65, nachdem es in der Fankurve laut wurde und ein „Dynamo! Dynamo!“ von links kam: “Wat wolln die denn, die waren doch noch nie bei Dynamo“.
Da irrt der Herr. Die sind dort groß geworden.

Das Geld ist nicht weg...

...es ist nur woanders.
Und mittlerweile mal wieder mehr als einem eigentlich lieb ist. So unbemerkt wie‘s nur geht hat sich über den Sommer zum wiederholten Male der Teufel als Eichhörnchen getarnt und das Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend verschlechtert.
Waren die Entgelte an den Fresstheken nicht vorher schon weltfremd, sind wir jetzt endgültig in der Kategorie Schwabenpreise gelandet.
An das oberste Gut “Bier“ traut sich momentan noch keiner ran... Viel schlimmer, dass die alkoholfreien Getränke wieder als Kapitalspritze für die Bilanz hinhalten müssen.
Beispiel: Die kleinen Eisteeflaschen (0,5l), die es im Konsum um die Ecke für‘nen Euro zu erstehen gibt, sind in der seelenlosen Betonhalle für stolze 3,80€ erhältlich. Ohne Pfand wohlgemerkt.
Nächstes Beispiel: Für ‘nen 0,4er Becher Zuckerwasser mit Koffein sind jetzt schlappe 3,80€ auf den Tisch zu legen, natürlich auch ohne Pfand.
“Woanders is auch scheiße“ könnte man jetzt meinen. Zu Recht. Schaut man in die Hauptstädte Niedersachsens oder NRW, ist das Angebot ohne Zweifel mindestens genauso bescheiden schön, umgarnt von der unsäglichen Bezahlkarte. Nur Bares is Wahres!
Der kleine feine Unterschied zu besagten Kommunen ist aber

bekanntlich die monatliche Entlohnung für die Knechtung der arbeitenden Masse. Die fixe Hochrechnung mit 2 Kiddies vor, während und nach dem Spiel die Verköstigung zu gewährleisten sollte jeder hinbekommen... EKLIG! Den Jammer-Ossi wollen wir zwar nich raushängen lassen, aber die permanente Reflektion sollte schon drin sein. Sonst wirste ruck zuck zur Melkkuh... Alternativen sind zwar immernoch da z.B. in Form der mittlerweile etablierten Fanbögen, aber hat man da seit Neuestem auch mit dem Profitstreben einzelner Sonnenkönnige zu kämpfen...

Die letzen Spiele

16.9. Eisbären - Nürnberg 5:2 14.200 / ca. 50

Huurrraaa.... Endlich wieder Eishockey. “Man bin ick heiß“ hörte man aller Orten...
Schade, dass es mal wieder‘n guter Beweis dafür war, dass hohe Erwartungen nur allzu schnell enttäuscht werden können.
Auf dem Eis war‘s gar nicht mal so verkehrt. Hätten die Lebkuchenstädter die Sache wenigstens Ernst genommen, wäre bestimmt mehr als Einbahnstraßenhockey rumgekommen.
Ähnlich auch die Lage in der Kurve: Hätten alle das mit der Unter-

stützung ernst genommen, wär's bestimmt witzig geworden.
Nur doof dass, wie jedes Jahr, der Stehplatzbereich voller Touries war, die wohl einfach mal'n bisschen Erlebnis wollten. Da ist die neue Marketing-Kampagne wohl total toll eingeschlagen... NICHT! Als Zwischenstation zur Proleten-Disco eignet sich'n Stadion nich so ganz...

Hinten raus aber doch noch recht annehmbar, nicht zuletzt Dank der permanenten Grenzüberschreitung der Stadtaffen Mitte/unten.

Gäste waren ebenfalls da. Mehr auch nich.

1.10.2011 Eisbären-Straubing 5:1 13.900 / ca. 800

"Da brauchste keine Motivation" war der Beweis, den es anzutreten galt.
Kurzer Flashback: Es war das Arschloch Bakos, das Denis Pederson nah an's Karriereende gebracht hat.
Es waren die Gäubodenkasper, die ihren letzten Auswärtssieg in der Hauptstadt wie'nen Finaleinzug feierten, vor 2 handvoll Mitgereister.
Außerdem: Nachgeholte Meisterchoreo und die Niederbayern im Sonderzug.
Nach etlichen Querelen um Beschaffenheit und Ausführung un-

serer Materialschlacht hat dann doch alles einigermaßen gefunzt und die Huldigung an den aktuellen Meista ging glatt über die Bühne. Dieses Mal ohne Nebengeräusche... Niemand zerrte an der Folie, hielt sein Fähnchen ins Bild oder drehte seine eigene Version vom Film. Einziger Wermutstropfen war, dass die Sitzplätzler über der Kurve die Folien etwas sehr schnell runterkamen. Aber wir schätzen die immernoch als lernfähig ein.

Die Stimmung im weiten Rund von Anfang an intensiv, selbst vor dem Spiel wurden schon gute Lautstärkespitzen erreicht.
Der Spielverlauf tat da sein Übriges, nach dem ersten Abschnitt war der Drops ja schon gelutscht.
Die Gelegenheit mal'n bisschen was zu probieren und in die Oldschool-Kiste zu greifen, wurde von allen gut angenommen und umgesetzt. Vor allem das neu entdeckte kollektive Hinsetzen zu "In Peru" war der Knüller schlechthin!

Zum Gästeanhang: Viel Lärm um nichts, oder anders: nicht viel Lärm, aber die große Fresse.
Optisch unter Ferner liefen, Spruchbänder können se nich, Choreos nur ankündigen. Im Saufen ging wenig überraschend so Einiges bei den Bazis. Und zuviel Geld hat man in Süddeutschland scheinbar auch... Wieviele Liter an dem teuren Cateringgesöff da die Wände (!) runtergespült wurde, bleibt wohl unbewiesen.
Das Ausklingen des Abends wurde recht individuell in den Umliegenden Gegenden gestaltet.

In der Umgebung

18.09. Düsseldorfer EG - Eisbären 2:3 n.V. 4911 / ca. 100

Am frühen Sonntagmorgen machte sich ein Bus mit rund 30 Leuten auf in Richtung Düsseldorf.
Dort angekommen wurde getreu dem Motto “Wir sind nur zum feiern hier“ der Gästeblock aufgesucht. Der Hauptstadtmob legte supporttechnisch los wie die Feuerwehr, was aber im ersten Drittel noch nicht auf die Mannschaft zutraf.
Dies änderte sich aber in den nächsten beiden Spielabschnitten und der daraus resultierenden Overtime. Die Unterstützung unseres Anhangs konnte das ganze Spiel über als ansehnlich bezeichnet werden vor allem als endlich auch die Exil Berliner aus sich rauskamen...schön Oldschool eben!
Aus der Düsseldorfer Szene kam nicht viel Gegenwehr und so war das ganze Spiel über nur der Gästeanhang zu hören...vielleicht ändert sich das ja nächste Saison im Derby gegen Hamm...

3.10. Hannover - Eisbären 1:3 4.600 / ca. 600

Entgegen der sonstigen Tradition wurde die drittkürzeste Auswärtsdistanz per Bus zurückgelegt, gelten beim größten Beförderungsmonopolisten am Tag der Deutschen Zwietracht die WE-Tickets dummerweise nicht.
Wenigstens kam man so in den Genuss eines der bis dato besten Gefährte, die uns je durch die Landschaft kutschiert hat. Der Typ für‘s Grobe am Lenkrad hatte es allerdings auch etwas einfach, da ein Teil der Besatzung dem Vorabend Tribut zollte.
Der Rest vertrieb sich die Zeit mit der üblichen Bespaßung: Dummnöl, Rock & Roll auf die Ohren und Augen, Rasthöfe besudeln... Entsprechend kurzweilig verging die Zeit bis zur Ankunft der ehemals weltmännischen Metropole.

Da dort im Vorfeld mal wieder mit dem Untergang des Abendlandes kalkuliert wurde, waren auch wir auf alles eingestellt. Letztendlich aber doch ‘ne recht ruhige Nummer – Keine großartige Polypen-Präsenz, keine übertriebenen Kontrollen am Einlass... So soll es sein. Die permanente Bearbeitung durch die hauptstädtischen Organe erwirkte an der Leine nun wohl doch ein Einsehen, dass nich alle Ostpocken dem Terrorismus frönen.

600 Zahlungswillige waren‘s am Ende ungefähr, die der MS Wedemark ‘nen Besuch abstatteten, von Denen ¾ auch am durchgängigen Support interessiert waren. Angestachelt durch 2 Einpeitscher mitsamt Lautstärkeinstrument ging der Punk ziemlich gut ab. Wechselgesänge, Hüpfeinlagen, Einklatschen... 1 mit Sternchen! Der Spielverlauf tat sein Übriges und vor allem der ehemalige Insulaner und der Hüne (Barry, Junge!) machten den Sack zu. Der Pöbel feierte seine eigene große, geile Party und teilte ordentlich aus, verbal. Auch wenn irgendwelche SUppenkasper und veRHonepipelten Knalltüten gerne noch‘ne Extrarunde eingelegt hätten... Nich unser Ding.

Richtig cool die Aktion des Trainergespanns nach dem Spiel, sich den verdienten Applaus extra abzuholen. Gern geschehen.

Zur Heimseite: Wie erwartet, wie immer ziemlich dünne das Ganze. Selbst nach der zwischenzeitlichen Führung kaum drückende Dominanz bei den Dezibelzahlen, unkreativ und abtörnend sowieso. Nur die Pöbelei kam einigermaßen an. Was auch immer, Ihr

uns auch...
Die versprengten “Supporter“ und “Ultras“ konnten da auch nix bewegen. Wenig verwunderlich, bei den unglücklich gewählten Standorten.

Vor der Rückreise in die Stadt des Friedens kam‘s spontan noch zu ‘nem kurzen Shooting auf der Plaza neben der Halle. Auch hier ließ man die Meute Schalten und Walten und zuckte selbst bei kurzer Zündelei nur mal mit der Augenbraue. Schöne Sache.
Rückfahrt wie Hinfahrt, nur mit Burgerschlacht.

Bilder des Monats

BERLIN
Sperrt

MORGEN POST
In Sachsen zu Hause.
KULTIS
gegründet am 20. September '02
KLECKS
ETC

Auf Tour in der Umgebung

Nach Wolfsburg

Am 04.12.2011 geht‘s mal wieder mit dem WE-Ticket nach Niedersachsen...
Nähere infos in der nächsten Ausgabe und auf www.fo02.de

Alle nach Hamburg!!!

Unter diesem Motto geht‘s kurz vor Weihnachten in die Freie Hansestadt an der Elbe... Rollis, Kids Club, die üblichen Verdächtigen und die zweite Ausgabe unseres U18-Busses machen sich auf den Weg um ‘ne derbe Auswärts-Sause zu begehen.
ACHTUNG: Momentan steht noch nicht 100%ig fest, ob dieses Mal ein kleiner Unkostenbeitrag für die Fahrt fällig wird.
Sobald die Details geklärt sind, werden wir den Startschuss für die Anmeldungen geben.
Also fragt einfach nach oder schmult auf www.fo02.de!

Impressum
Herausgeber: Fanatics Ost 2002
Preis: für Umme (Spenden sind willkommen!)
Heimat: www.fo02.de
Auflage: ca. 800 Stück
Verwendete Fotoquellen: eigener Fotofundus, Scorpions Fanprojekt, G. Franz, M. Kaden, Jay Smith, Trucker Frank,
Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: warmup@fo02.de
Redaktion: Enie, M.A., Jay, Gandalf
Nächste Ausgabe: Heimspiel gegen Krefeld
Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an Unterstützer, flüchtig Bekannte & Interessierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken & Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Ironie ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Eishockeyspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.